

# SLAUGHTERING THE CHACO FORESTS

Deutsche Zusammenfassung und Übersetzung aus dem Report „Slaughtering the Chaco Forests“ von Greenpeace Argentinien

Mit über einer Million Quadratkilometern ist der Gran Chaco – nach dem Amazonas - das zweitgrößte Waldökosystem Südamerikas. Es erstreckt sich über Argentinien, Paraguay, Bolivien und einen kleinen Teil Brasiliens. Durch seine einzigartige Vielfalt, von trockenen Savannen über undurchdringliche Wälder bis hin zu Sümpfen, bietet der Gran Chaco Lebensraum für eine Vielzahl an Pflanzen- und Tierarten und gilt als eines der artenreichsten Gebiete der Erde. Auch der Jaguar (*Panthera onca*), dessen Population in Argentinien mit nur noch 250 Individuen als vom Aussterben gefährdet gilt, ist auf die Wälder des Gran Chaco angewiesen.

**DER GRAN CHACO IST ALS NATÜRLICHER CO2 SPEICHER EIN WICHTIGER VERBÜNDETER IM KAMPF GEGEN DEN KLIMAWANDEL, DEN ES ZU SCHÜTZEN GILT.**

Trotzdem ist der Gran Chaco massiv von Waldzerstörung bedroht, denn große Agrarunternehmen dringen immer weiter in das Gebiet vor – insbesondere für die Rinderzucht. Das argentinische Umweltministerium schätzt, dass zwischen 1990 und 2014 eine Waldfläche von mehr als 7 Millionen Hektar zerstört wurde, was der Fläche von Belgien und den Niederlanden entspricht. Greenpeace Argentinien geht davon aus, dass alleine im Jahr 2018 in dem Gebiet des Gran Chaco 113.000 Hektar Wald zerstört wurden.

**ARGENTINISCHES RINDFLEISCH IM DEUTSCHEN GROSS- UND EINZELHANDEL VON UNTERNEHMEN, DIE MIT WALDZERSTÖRUNG IN VERBINDUNG STEHEN.**

Zwischen 2017 und 2018 stiegen die argentinischen Rindfleischexporte um 77%. Deutschland ist mit 24.942 Tonnen vor den Niederlanden (13.322 Tonnen) und Italien (6.244 Tonnen) größter Abnehmer von argentinischem Fleisch innerhalb der EU.

Cresud S.A.C.I.F. y A. (mit seinem Tochterunternehmen Carnes Pampeanas S.A.) und Inversora Juramento S.A (mit seinem Tochterunternehmen Frigorifico Bermejo) gehören zu den größten Agrarunternehmen in Argentinien, zu deren Portfolio auch die Zucht von Rindern und die Verarbeitung von Rindfleisch gehört.

Eine Analyse von Satellitenbildern des Landbesitzes der Unternehmen im Gran Chaco zeigt das Ausmaß der Waldzerstörung: Cresud war zwischen 1998 und 2018 für die Zerstörung von 120.000 Hektar Wald verantwortlich. In derselben Zeit hat das Unternehmen Inversora Juramento 50.000 Hektar seines Landbesitzes entwaldet.

Bei Stichproben im deutschen Groß- und Einzelhandel wurden Produkte sowohl von Carnes Pampeanas als auch von Frigorifico Bermejo gefunden. Argentinisches Rindfleisch der Firma Carnes Pampeanas wurde sowohl bei der deutschen Einzelhandelskette Lidl als auch bei dem deutschen Großhändler Metro gefunden. Argentinisches Rindfleisch der Firma Frigorifico Bermejo wurde bei dem deutschen Fleischgroßhändler Global Fleisch gefunden.

Beide Unternehmen besitzen Weideflächen und Land auch außerhalb des Gran Chaco. Eine eindeutige Zuordnung des gefundenen Rindfleischs zu einzelnen Weideflächen ist aufgrund einer mangelnden Transparenz nicht möglich. Beunruhigend ist jedoch, dass große Agrarunternehmen wie Cresud (Carnes Pampeanas) und Inversora Juramento (Frigorifico Bermejo), die mit Waldzerstörung in Verbindung stehen, argentinisches Rindfleisch nach Deutschland exportieren.

## **FEHLENDE TRANSPARENZ LÄSST VERBRAUCHER IM DUNKELN.**

Aufgrund mangelnder Rückverfolgbarkeit und Transparenz der Lieferketten ist es für den Verbraucher nicht ersichtlich, ob in einem Produkt Waldzerstörung steckt oder nicht. Greenpeace fordert die Unternehmen dazu auf ihre Lieferketten offen zu legen und Produkte von Firmen, die in Verbindung mit Waldzerstörung stehen, auszuschließen. Darüber hinaus fordert Greenpeace in Deutschland und auf EU-Ebene Gesetze, die Unternehmen zu nachhaltigen Lieferketten verpflichten und den Marktzugang für Produkte in der EU an strenge ökologische und soziale Kriterien knüpfen. Vom Rohstoff bis zum Produkt muss nachvollziehbar sein, dass Menschenrechte und Umweltbestimmungen eingehalten werden. Frankreich hat ein solches Lieferkettengesetz bereits 2017 beschlossen, in Deutschland wird es derzeit diskutiert.

**ES BESTEHT DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF: DENN VERLIEREN WIR WEITER WÄLDER, DANN VERLIEREN WIR AUCH DEN KAMPF GEGEN DIE KLIMAKRISE.**